

# **Bilanzpressekonferenz glarnerSach vom 30. April 2012**

**200** Jahre  
**1811 – 2011**

**Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

glarnerSach, Hansueli Leisinger, Vorsitzender der Geschäftsleitung  
Telefon 055 645 61 21, E-Mail [hansueli.leisinger@glarnersach.ch](mailto:hansueli.leisinger@glarnersach.ch)

## **Gerüstet in die Zukunft**

**2011 geht als besonderes Jahr in die neuere Geschichte der glarnerSach ein. Gleichzeitig mit dem 200-Jahr-Jubiläum konnte mit neuen gesetzlichen Grundlagen nach Corporate Governance-Grundsätzen der Start in die Zukunft gut gerüstet in Angriff genommen werden.**

## **200 Jahre glarnerSach**

Mit Prämienrabatten für alle Kunden, dem Jubiläumsprojekt „Glarus brennt“ und Feierlichkeiten wurde das 200-Jahr-Jubiläum würdig und feierlich begangen. Gleichzeitig traten mit dem revidierten Sachversicherungsgesetz neue Bestimmungen in Kraft. Auf der Basis von Corporate-Governance-Grundsätzen setzen die neuen Grundlagen deutliche Akzente in der Unternehmensführung und -organisation. Zudem hat der mit der Aufsicht beauftragte Regierungsrat mit der Aufsichtsverordnung ein zweckmässiges und wirkungsvolles Instrument erlassen. Damit ist die glarnerSach gut gerüstet in ihr 201. Geschäftsjahr gestartet.

Selbstverständlich war 2011 aber auch ein ganz normales Geschäftsjahr. Mit brand-schutztechnischen Beurteilungen, Präventionsberatungen, Gebäudeschätzungen, Versicherungsberatungen und Schadenerledigungen haben die Mitarbeitenden der glarnerSach dem System von Prävention, Intervention und Versicherung Wirkung verliehen.



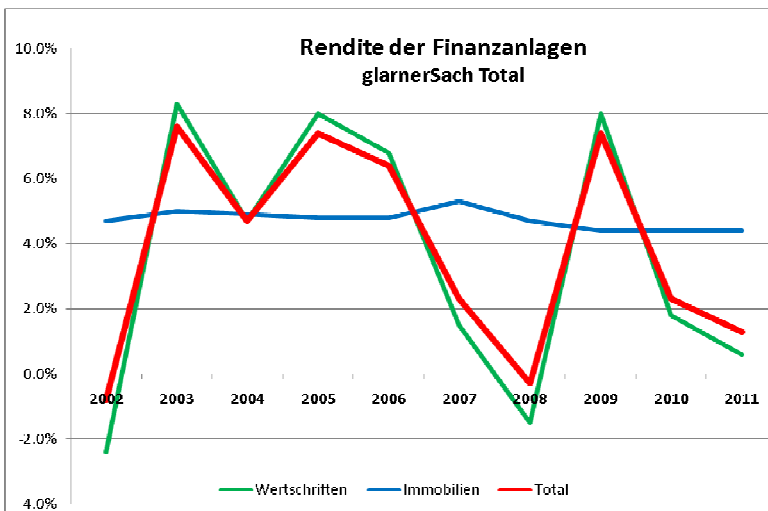
### Drei zentrale Herausforderungen

Die beiden Versicherungsbereiche schliessen mit positiven Ergebnissen. Einzig der Kulturschadenfonds steht auf Grund der Schadenbelastungen mit einem Ausgabenüberschuss da. Bereits seit einigen Jahren zeichnen sich aber für die Versicherungsbereiche drei zentrale Herausforderungen ab. Nun gilt es, den richtigen Umgang sowie Rezepte zur Bewältigung dieser Herausforderungen zu finden.

### Finanzanlagen

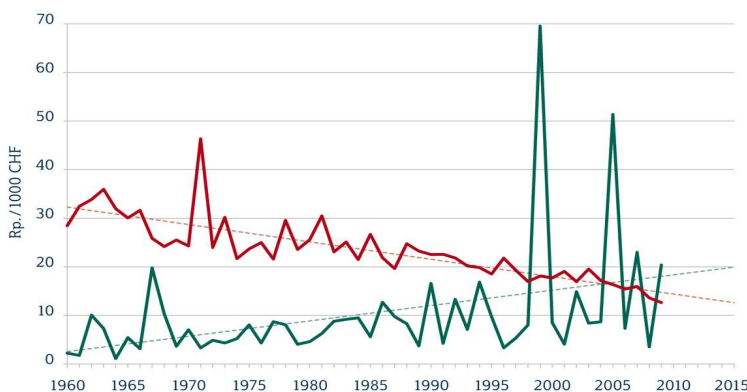
Von Zeiten mit einer Rendite von 5 und mehr Prozenten auf Wertschriftenanlagen kann nur noch geträumt werden. Die bescheidene Performance von 0,7 Prozent auf allen Wertschriftenanlagen (inkl. liquide Mittel) darf im Branchenvergleich sogar als Erfolg bezeichnet werden. Immerhin, die Nettorendite der direkten Immobilienanlagen darf sich, mit guten 4,7 Prozent sehen lassen.

Die Verantwortlichen der glarnerSach haben bereits vor 5 Jahren mit der Liquidation der damaligen Aktienbestände die Anlagetaktik geändert. Nun sollen, auf der Basis einer neuen Anlagestrategie und mit neuem Anlagereglement, neue Impulse in der Bewirtschaftung der Reserven gesetzt werden.



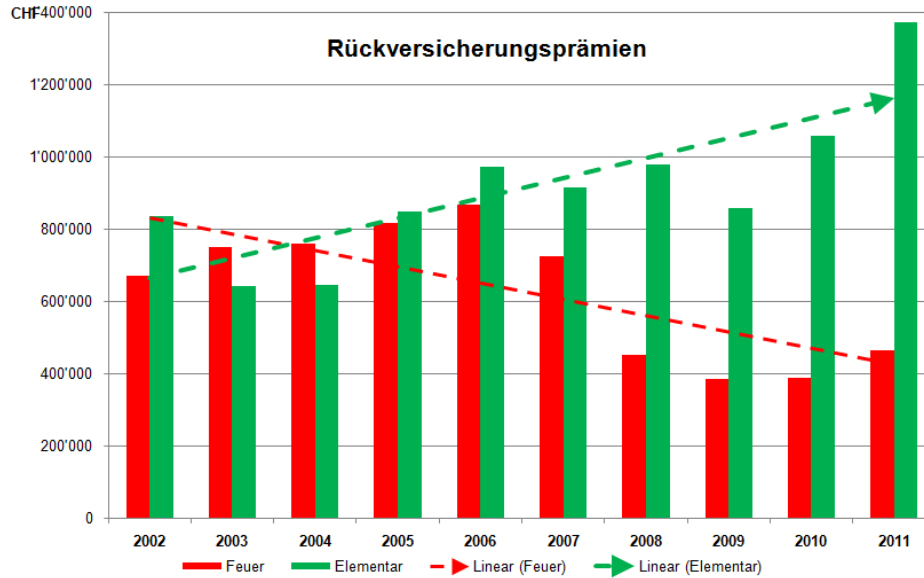
### Elementarschäden

Auch wenn das Schadenjahr 2011 bezüglich der Elementarschäden ansprechend war, die weltweite Zunahme von Schadenereignissen und Intensitäten lassen aufhorchen. Dies haben auch der harte Wintereinbruch im Oktober und Dezember, die Kälteperiode im Januar/Februar und die ungewöhnlich heftigen Föhnstürme der letzten Tage unterstrichen. Die Schadenstatistiken untermauern diese subjektiven Wahrnehmungen. Während die Feuerschadenbelastung dank optimalen Brandschutz laufend sinkt, zeigt die Trendkurve der Elementarschäden noch oben. Zukünftige Elementarschadenereignisse werden aber nicht nur Gebäude, sondern auch Infrastrukturen sowie Leib und Leben bedrohen. Wirkungsvolle Massnahmen in der Elementarschadenprävention sind unabdingbar, alle Verantwortlichen und Zuständigen sind gefordert. Die glarnerSach wird ihren Beitrag leisten.



## Kostenmanagement

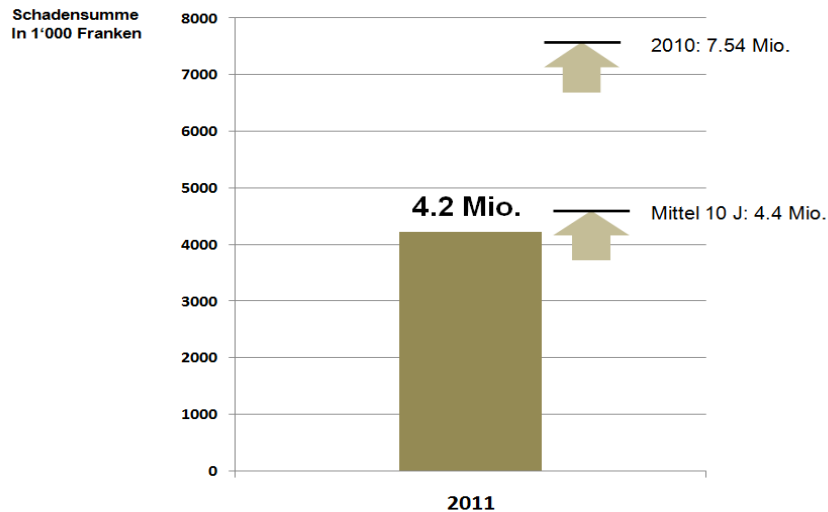
Jedes Unternehmen muss die Entwicklung seiner Kosten aufmerksam verfolgen und gegebenenfalls rechtzeitig reagieren. Dies ist auch bei der glarnerSach so. Im Falle der Rückversicherungsprämien ist dies besonders anspruchsvoll. Einerseits reagieren die Rückversicherungsprämien nicht nur auf regionale, sondern auf weltweite Schadenentwicklungen. Andererseits können bei steigenden Prämien Einsparungen nur durch erhöhte Risikoübernahmen erzielt werden. Während die Feuer-Rückversicherungsprämien auf tiefem Niveau stabil sind, haben sie die Elementar-Rückversicherungsprämien für die glarnerSach in den letzten 10 Jahren verdoppelt. Der Trend hält an, mit weiteren Erhöhungen ist zu rechnen.



## Gesamtschadenbilanz

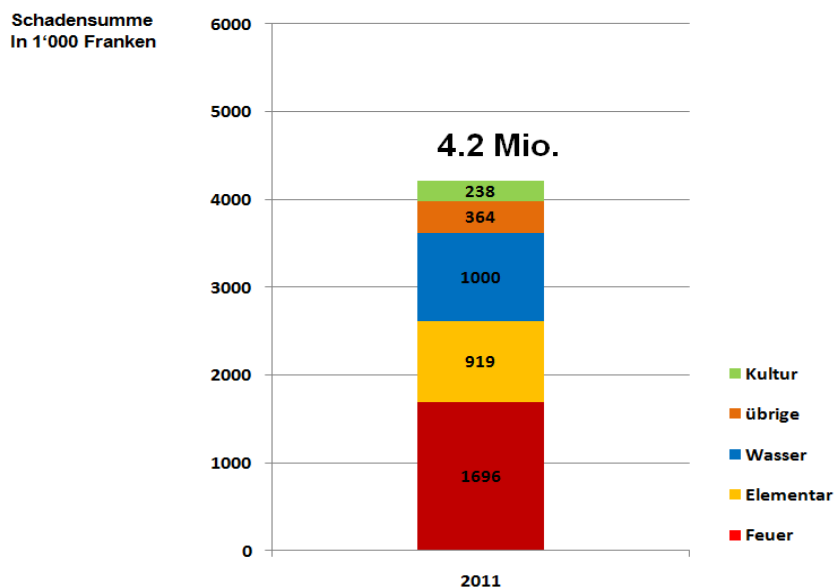
Die Gesamtschadenbilanz 2011 darf als „erfreulich“ bezeichnet werden. Sie liegt mit CHF 4.2 Millionen mehr als 40 Prozent unter dem hohen Vorjahreswert und auch unter dem langjährigen Durchschnitt. Dazu beigetragen hat vor allem ein ereignis- armes erstes Halbjahr. Die Sommer- und Herbstmonate waren um einiges intensiver, wofür vor allem die Starkniederschläge vom 10. Oktober und der Sturm Joachim vom 16. Dezember verantwortlich sind. Die 1060 registrierten Schadenfälle liegen leicht unter den Werten der letzten Jahre.

## Total Schäden Übersicht



Die Feuerschäden nehmen bezüglich der Schadenkosten die Spitzenposition ein, gefolgt von den Wasser- und den Elementarschäden. Die übrigen Schäden (Diebstahl, Glasbruch) spielen in der Gesamtschadenbilanz eher eine untergeordnete Rolle. Die Kulturschäden stammen hauptsächlich aus dem Ereignis vom 10. Oktober.

## Total Schäden Übersicht nach Gefahren



## Gebäudeversicherung im Monopol

### Feuerschäden

Nach dem Rekordjahr 2010 pendelten sich die Feuerschäden wieder im langjährigen Durchschnitt ein. 93 Meldungen verursachten eine Schadenssumme von CHF 1.5 Millionen. In lediglich 3 Fällen lag die Schadenssumme über CHF 100'000, nämlich bei Wohnhausbränden in Mühlehorn, Rüti und Betschwanden. Die häufigste Schadenursache mit 55 Meldungen war Blitzschlag. Als spezielles Ereignis bleibt der in der Grössenordnung seltene Einschlag vom 11. Mai in der Nähe der Kirche in Näfels. Die Stromstärke des Einschlages betrug beträchtliche 177 kA. Dieses einzelne Ereignis bilanziert sich mit über CHF 50'000 Schaden.



Brandfall in Mühlehorn vom 20. Mai 2011

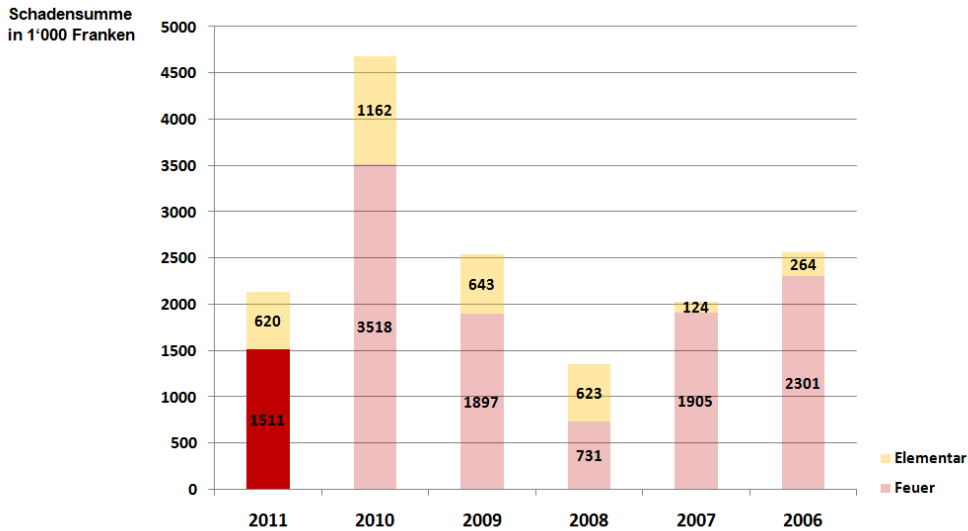
### Elementarschäden

Die Schadenssumme von CHF 620'000, verursacht durch 175 Elementarschadenfälle, hätte leicht um einiges höher ausfallen können. Zum recht positiven Ergebnis hat das regenarme und ereignislose erste Halbjahr beigetragen. Nach der Hitzeperiode kam es Ende Juni durch ein Unwetter im hinteren Klöntal zu einigen Überschwemmungsschäden. Das Hagelereignis vom 7. Juli verursachte am oberen Zürichsee grosse Verwüstungen mit Millionenschäden. Das Glarnerland wurde glücklicherweise gänzlich verschont. Anders am 3. August; ein Gewitter mit Hagel verursachte in Bilten ca. 50 Schäden mit einer Summe von CHF 150'000. Am 10. Oktober beschwerte der erste Wintereinbruch mit anschliessend rascher Erwärmung Überschwemmungsschäden in der Höhe von CHF 100'000. Der schweizweit angekündigte Sturm Joachim vom 16. Dezember verursachte lediglich 30 Schäden. Als Folge des massiven Wintereinbruches vom 17. Dezember wurden einige Schneedruckschäden gemeldet. Auffallend dabei ist die Konzentration dieser Schäden auf das Gebiet von Schwanden.

Speziell zu erwähnen sind die Schneedruckschäden an Solarkollektoren, welche mit dem Gebäude mitversichert sind. Die noch relativ junge Technologie bringt, mit den zahlreichen Anbietern auf dem Markt, noch verschiedene Qualitätsprobleme. Der versicherungstechnische Umgang wird die Versicherungsbranche noch beschäftigen. Wichtig ist auf jeden Fall, die Solaranlagen durch erfahrene und ausgewiesene Fachbetrieb installieren zu lassen.

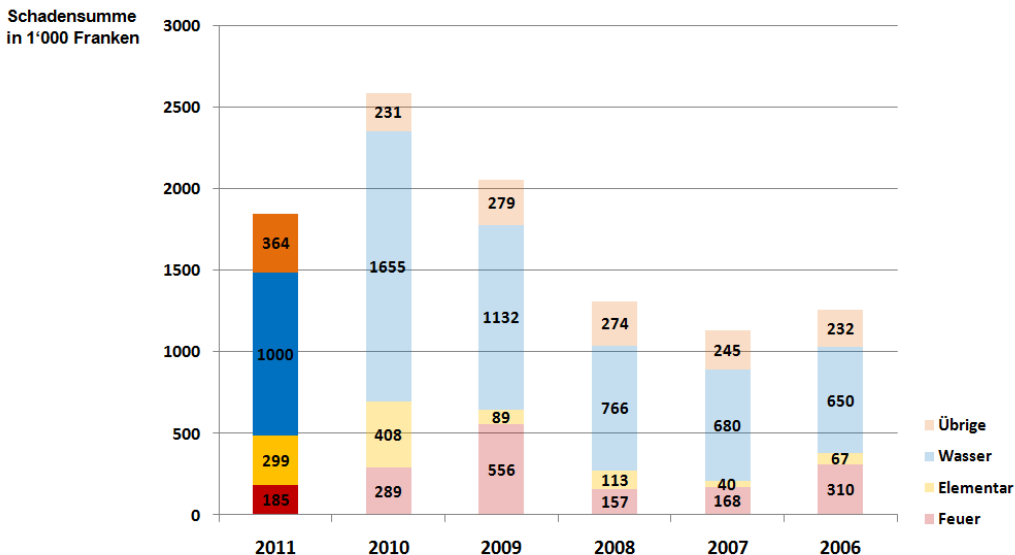


Die Linth in Ennenda am 10. Oktober 2011



### Versicherung im Wettbewerb

Seit Jahren bilden die Wasserschäden an Gebäuden den Kostentreiber in diesem Versicherungsbereich. Das gilt auch für 2011. Mit fast CHF 1 Million ist die Belastung zwar geringer als in den letzten zwei Jahren, sie bewegt sich aber noch immer auf hohem Niveau. Der Anteil der Grundwasserschäden war wegen des niederschlagarmen ersten Halbjahres gering. Verschiedene Glarner Kunden waren an ausserkantonalen Standorten durch Hagelschäden betroffen. Dies hat zu einer recht hohen Elementarschadenbelastung geführt. Der Trend zu steigenden Diebstahlschäden zeichnet sich schon länger ab und muss für die Zukunft aufmerksam beobachtet werden. Die übrigen Schäden liegen im Rahmen der Erwartungen. Die total 565 Schadenfälle liegen im Durchschnitt der Jahre.

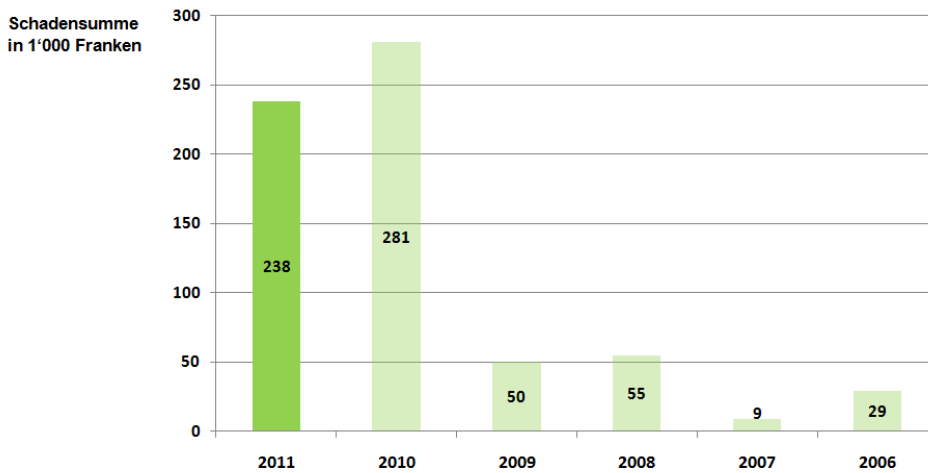


### Kulturschadenfonds

Nach 2010 bescherte auch das Geschäftsjahr 2011 eine hohe Belastung des Kulturschadenfonds. Während von Januar bis September kein einziger Schadenfall gemeldet wurde, änderte sich das Bild am 10. Oktober schlagartig. Zahlreiche Runsenniedergänge und Überführungen als Folge der Starkniederschläge und der vorausgegangenen Schneefällen führten aus diesem Ereignis zu 60 Meldungen und über CHF 200'000 Fondleistungen. Betroffen waren ausnahmslos Glarus und Glarus Süd.



Folgen des Ereignisses vom 10. Oktober 2011 im Ennetrösligen





## Neue Wetterstationen

Zusammen mit der Fachstelle für Naturgefahren und SF Meteo hat die glarnerSach ein kantonsweites Messnetz für Wetterdaten erstellt. An 11 Standorten im Siedlungsgebiet und an 7 Extremstandorten oberhalb 1'000 Metern wurden Messstationen eingerichtet. Diese messen Niederschlag, Windstärke, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck und Sonnenscheindauer. Im Verbund mit den bereits bestehenden Messstellen des BAFU und jenen von Kanton und Gemeinden steht ein flächendeckendes Messnetz zur Verfügung. Dieses dient zur Optimierung der Abflussprognosen bei Hochwassergefahr und dadurch zur Verbesserung der Frühwarnung von Bevölkerung und Einsatzkräften.

Die Übermittlung der Messwerte erfolgt online auf einen zentralen Datenserver. Auf diesen Server kann das Prognoseteam der Fachstelle für Naturgefahren und andere Nutzer zugreifen, Daten abfragen, Fallanalysen erstellen und Daten in Programme zur Erstellung von Abflussprognosen exportieren. Zudem besteht die Möglichkeit, beim Erreichen von zum Voraus bestimmten Schwellenwerten (zB. Starkregen) automatisch generierte SMS zu versenden. Diese Informationen können zum Beispiel für Kraftwerke von Nutzen sein, um die Anlagen abzustellen bevor sie durch Gelschiebe verstopft werden.

Für die glarnerSach dient das Messsystem zudem zur Beurteilung von Sturmereignissen. Dies bedeutet ein grosser Fortschritt, standen doch bisher nur sehr wenige Windmessstellen zur Verfügung. Damit steigt in der Schadenerledigung nicht nur die Objektivität, sondern auch die Rechtssicherheit.

Für alle Interessierten sind die aktuellen Wetterdaten der letzten 24 Stunden aller Wetterstationen auf unserer Homepage [www.glarnersach.ch/Wetterstationen](http://www.glarnersach.ch/Wetterstationen) einsehbar.

